

Erfahrungsbericht Valencia

Persönliche Daten

Name: Annika Vogt

Gastuniversität: Universidad de Valencia

Zeitpunkt Aufenthalt: 09.2022 – 02.2023

Studienfach: Master in ‚Angewandte Bioinformatik‘

Vorbereitung

Meine Vorbereitung begrenzte sich im Voraus ausschließlich auf das Geforderte. Ich befolgte alle Vorgaben seitens Erasmus+ und von meinem Fachkoordinator, wie das Online Learning Agreement und andere bürokratische Formulare. Zwei Monate ca. vor meiner Abreise kümmerte ich mich dann auch noch um meine Wohnung/WG-Zimmer und um die Anreise (in meinem Fall der Flug).

Für mich hat diese Art der Vorbereitung völlig ausgereicht. Die wichtigsten Dinge waren erledigt, den Rest konnte man alles noch vor Ort und mit den ganzen anderen Erasmus Studenten herausfinden.

Unterkunft

Während meiner 5 Monate in Valencia hatte ich ein Zimmer in einer 4-er WG. Das Zimmer hatte ich schon im Voraus von Deutschland aus über die Seite ‚Rooms4Valencia‘ gebucht. Dort kann man sich das Zimmer raussuchen und einfach für den entsprechenden Zeitraum mieten. Man zahlt zum einen Kautions an das Unternehmen und auch noch eine Gebühr von 100€ für die Vermittlung. Mit dieser Gebühr hat man allerdings auch einige Sicherheiten bzw. Annehmlichkeiten, sodass ich die Gebühr in Ordnung fand. Ich habe mit einer Französin und zwei Italienerinnen zusammengewohnt, die ebenfalls für 5 Monate für Erasmus in Valencia waren, daher hat das super gepasst. Das lief alles super unkompliziert ab und würde ich jedem auch so empfehlen.

Wegen Corona gab es in dem Semester wohl sehr viele Studierende die ein Auslandssemester gemacht haben. Ich habe einige kennengelernt, die ohne Wohnung nach Valencia gekommen sind, die ersten Tage im Hostel verbracht haben um vor Ort nach Wohnungen zu suchen – viele hatten damit allerdings viele Schwierigkeiten. Ich glaube, dass sich das vielleicht wieder ändern wird und man gut erst vor Ort suchen kann – ich war dennoch froh schon eine Wohnung zu haben, um nicht mit einer Wohnungssuche in das Auslandssemester starten zu müssen. Falls man allerdings unbedingt mit Lokals zusammenwohnen möchte, ist vor Ort zu suchen die bessere Variante.

Gewohnt habe ich nur 5 Gehminuten von der Blasco Ibanez entfernt. Eine Gegend die ich jedem empfehlen würde. An der Blasco gibt es super viele Bars und Clubs, zwei der drei Campus sind in der Nähe und auch zum Strand oder in die Innenstadt gibt es eine tolle Anbindung bzw. kann man alles gut mit dem Fahrrad erreichen oder auch Laufen.

Für Bus&Bahn hatte ich anfangs eine Suma10 card, auf die man immer 10 Fahrten laden kann. Danach hatten wir das Glück, dass in Valencia alle unter 30-jährigen kostenlos die Öffentlichen nutzen durften (meines Wissens nach gilt das bis Juli 2023).

Studium an der Gasthochschule

Das Studium startete für mich etwas holprig auf Grund der Sprachbarrieren. Auf Grund des Studienfachs waren meine Vorlesungen an dem ETSE Campus, also die School of Engineering,

welcher deutlich außerhalb der Stadt wohnt. Man muss mit der Bahn dorthin fahren. Im Voraus fanden wir eine PDF auf deren Website, mit den Kursen die auf Englisch gehalten werden sollten. Auf Grund dieser PDF traf ich meine Kurswahl. Kurz vor dem Auslandsaufenthalt bekamen wir allerdings eine Excel Tabelle mit allen Modulen und den Sprachen in welcher die Veranstaltung gehalten wird. Schlussendlich gab es doch nur zwei Module welche sowohl Vorlesung als auch Übung auf Englisch anbieten. Die anderen Module hatten Spanisch oder auch Valencian als Vorlesungssprache. Manche Module bieten allerdings die Übungen auch auf Englisch an.

Ich entschied mich schlussendlich für zwei Module welche eine spanische Vorlesung mit englischer Übung anboten, obwohl mein Spanisch Sprachlevel zwischen A1-A2 war. In der Vorlesung selber habe ich daher leider nicht viel mitnehmen können, allerdings konnten wir (wir waren 7 Erasmus Studierende, wovon 6 nicht ausreichend spanisch konnten) die Vorlesungsfolien auf Englisch übersetzen und somit den Inhalt lernen. Tests zwischendurch und auch die finale Klausur wurden für uns auf Englisch übersetzt. Das muss im Voraus aber natürlich mit dem Professor geklärt werden. Allgemein sprachen nur sehr wenige Professoren oder Angestellte an der ETSE englisch. Aber auch hier – am Ende hat man alles immer irgendwie geregelt bekommen.

Zusätzlich zu den Uni Kursen habe ich noch einen Spanisch Kurs beim Centre de idiomes gemacht, welchen ich wirklich jedem weiterempfehlen würde. Das sind zwei Mal die Woche jeweils zwei Stunden Sprachkurs. Für uns Erasmus Studierende kostet dieser einmalig 85€, was sich aber lohnt. Im Großen und Ganzen bin ich mit meinen Sprachkenntnissen gut durch die 5 Monate gekommen und konnte mich natürlich in der Zeit auch sehr verbessern. In manchen Situationen wünscht man sich natürlich, dass man sich besser hätte verständigen können, aber im Nachhinein war alles gut machbar!

Alltag und Freizeit

Valencia ist eine tolle Stadt um viele Dinge zu erleben und auch die Umgebung hat sehr viel zu bieten. Man kann sowohl auf eigene Faust aber auch mit den ganzen Erasmus Organisationen viel unternehmen. Organisationen wie Erasmus life oder SoyErasmus, HappyErasmus uvm. bieten wöchentlich neue Ausflüge an – von Tagestrips bis ganze Wochenurlaube, bei denen man sich einfach anmelden kann. Anfangs war ich bei einigen Ausflügen dabei, da man so super neue Leute kennenlernen kann. Gegen später haben wir dann aber oft selber Ausflüge unternommen, sind mit den öffentlichen (Zug, Bus) irgendwo hingefahren oder haben auch mal ein Auto gemietet. Und auch sonst, von Strand über tolle Parks, Albufera (ein Nationalpark südlich von Valencia), Kneipen und Cafés etc. bietet diese Stadt so viel, dass einem nie langweilig wird.

Ich hatte außerdem einen Sport Kurs gebucht der zwei Mal die Woche stattfand, generell gibt es ein großes Angebot vom Hochschulsport. An der UV kosten die Angebote alle einen einmaligen Beitrag, an der UPV hingegen ist das gesamte Sportangebot kostenlos.

Fazit

Alles in allem kann ich einfach nur sagen, dass ich eine sehr tolle Zeit in Valencia verbracht habe. Man lernt tolle Leute kennen, kann eine wunderschönes Land bereisen und hat die Möglichkeit mehr als nur zwei Urlaubswochen in einer anderen Kultur zu verbringen. Generell würde ich jedem diese Erfahrung weiterempfehlen, der gerne mal was neues entdeckt und Lust darauf hat, studieren auch mal anders kennenzulernen.

Eure Annika